

Parlamentarischer Vorstoss

2022/156

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Einführung von Mindestpensen von Lehrkräften
Urheber/in:	Ermando Imondi
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	24. März 2022
Dringlichkeit:	—

Auf der Internetseite des Kantons-Basellandschaft, Rubrik «offene Stellen» wird klar aufgezeigt, dass der Kanton sehr viele Lehrkräfte sucht mit Teilzeitpensen und Kleinstpensen wo mit hohem administrativen Aufwand verbunden ist auch für die Schulleitungen aufwendig ist und somit auch teuer. Kleinstpensen bedeuten zudem in aller Regel eine höhere Fluktuation unter den Lehrkräften, was sowohl für die Schüler (wechselnde Bezugsperson) als auch für die Schule (Wechsel der Arbeitnehmer sind immer mit hohem Aufwand verbunden und somit teuer) eine schlechte Situation ist. Auch sind weiterführende Aufwendungen (Weiterbildungen) für Lehrkräfte in einem höheren Pensum wesentlich effektiver.

Mit leicht erhöhten Mindestpensen können in Zukunft mehr Lektionen besetzt werden. Damit könnte auch dem Lehrermangel begegnet werden.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. **Wieviel Lehrpersonen sind mit einem Pensum von weniger als 35% angestellt?**
 - a. **an den Primarschulen**
 - b. **an den Sekundarschulen**
 - c. **an den Gymnasien**
2. **Würden kantonal festgelegt Mindestpensen die Schulleitungen bei der Personalführung unterstützen?**
3. **Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat Mindestpensen von Lehrkräften kantonal festzulegen?**

Für die Beantwortung der Fragen durch den Regierungsrat bedanke ich mich bereits im Voraus.
